



GESELLSCHAFT FÜR PFLANZENBAUWISSENSCHAFTEN NACHRICHTEN

Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften e. V.; Geschäftsstelle: Institut für Zuckerrüben-
forschung an der Universität Göttingen, Holtenser Landstr. 77, 37079 Göttingen
Tel. 0551/505 62-0 – Fax 0551/505 62-99 – E-Mail: maerlaender@ifz-goettingen.de
Homepage: <http://www.gpw.uni-bonn.de>

März 2010
(1/10)

Sehr geehrtes Mitglied,
das Jahr 2010 sieht für die Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften zwei wesentliche Ereignisse vor. Zum einen ist dies unsere Jahrestagung vom 28. bis 30. September in Stuttgart-Hohenheim, die in diesem Jahr die Möglichkeiten und Grenzen der Koexistenz zwischen gentechnisch veränderten Sorten und konventionellen Sorten in den Mittelpunkt stellen wird. Hier wollen wir die pflanzenbaulichen Aspekte in den Vordergrund stellen, ohne jedoch die juristischen und ökologischen Belange zu vernachlässigen. Zum anderen wird in diesem Jahr erstmal unsere neue Zeitschrift „Journal für Kulturpflanzen“ in Zusammenarbeit mit dem Julius Kühn-Institut erscheinen. Beide Ereignisse bedürfen ihrer tatkräftigen Unterstützung und können nur durch eine rege Beteiligung zum Erfolg geführt werden. In der Perspektive sind wir derzeit schon mit der Planung der Jahrestagung 2011 befasst. Nach jetzigem Stand werden wir diese Jahrestagung in Kiel in Kooperation mit der Gesellschaft für Pflanzenernährung durchführen.

Die Anzahl Mitglieder unserer Gesellschaft nimmt zurzeit leider stark ab. Wir bitten deshalb um intensive Mitgliederwerbung.

Herzliche Grüße

Ihr

Prof. Dr. O. Christen
Präsident

Prof. Dr. B. Märländer
Geschäftsführer

53. JAHRESTAGUNG DER GESELLSCHAFT FÜR PFLANZENBAUWISSENSCHAFTEN E. V. VOM 28.-30. SEPTEMBER IN HOHENHEIM

Die 53. Jahrestagung unserer Gesellschaft findet vom 28.–30. September 2010 in Hohenheim statt. Das Generalthema lautet „Koexistenz Grüne Gentechnik“. Die vorläufige Programmplanung gestaltet sich wie folgt:

Dienstag, 28.09.2010

ab 10:00 Registrierung im Tagungsbüro
ab 13:00 Begrüßung und Tagungseröffnung
Plenarvorträge zum Generalthema „Koexistenz“
ab 17:00 Mitgliederversammlung

Mittwoch, 29.09.2010

vormittags Wettbewerb „Ernst Klapp-Zukunftspreis“
nachmittags Parallelvorträge
Posterführung
abends Gesellschaftsabend

Donnerstag, 30.09.2010

vormittags Plenarvorträge
12:30 Schlusswort und Ende der Veranstaltung
nachmittags Exkursionen

EINLADUNG ZUR ORDENTLICHEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG **2010**

Am 28. September 2010 ab 17:00 Uhr im Ökozentrum der Universität Hohenheim, Garbenstraße 28.

Tagesordnung

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Bericht des Präsidenten
3. Mitgliederangelegenheiten
4. Kassenbericht
5. Entlastung des Vorstandes
6. Berichte aus den Arbeitsgemeinschaften
7. Jahrestagung 2011
8. Allgemeine Terminplanung
9. Verschiedenes

Prof. Dr. Olaf Christen neuer Präsident des Dachverbandes **Agrarforschung (DAF)**

Der Dachverband Agrarforschung hat auf seiner jüngsten Mitgliederversammlung Herrn Prof. Dr. Olaf Christen für vier Jahre zum neuen Präsidenten gewählt. Christen freue sich sehr über die Wahl, die „auch für die Vertretung der verschiedenen wissenschaftlichen Fachgesellschaften eine große Verantwortung bedeute.“

„Meine Hoffnung ist, dass der Dachverband verstärkt zwischen den einzelnen wissenschaftlichen und politischen Interessen in der Agrarforschung in Deutschland vermitteln kann“, so Christen.

Im Dachverband Agrarforschung sind mehr als 30 wissenschaftliche Fachgesellschaften der Agrar-, Forst-, Ernährungs-, Veterinär- und Umweltforschung zusammengeschlossen. Zentrale Aufgabe ist die Förderung der interdisziplinären Forschung in den verschiedenen agrarwissenschaftlichen Bereichen. „Die Agrarforschung steht in Deutschland weiter für Neu- und Umstrukturierung“, so Professor Christen. „Hier ist der Dachverband ein zentraler Ansprechpartner.“

(Quelle: Pressemitteilung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg vom 22.11.2009)

http://pressemitteilungen.pr.uni-halle.de/index.php?modus=pmanzeige&pm_id=1057

Innovation Award der Amazone-Stiftung an Doktoranden **der Martin-Luther-Universität Halle**

Stefan Hinck, Doktorand a im Allgemeinen Pflanzenbau des Instituts für Agrar- und Ernährungswissenschaften der Martin-Luther-Universität Halle hat den mit 4000 € dotierten Innovation Award der Amazon-Stiftung gewonnen.

Mit seiner Arbeit zum Thema „Ermittlung pflanzenbaulich relevanter Bodenkenndaten mit Hilfe von ausgewählter Bodensensorik“ konnte er die Jury überzeugen. Der Preis wurde am letzten Freitag am Rande der Agritechnica in Hannover, der größten Landtechnik-Messer der Welt, verliehen. Die Forschungsarbeit von Stefan Hinck, die von Prof. Olaf Christen von der Universität in Zusammenarbeit mit Prof. Müller und Profes-

sor Emeis von der Fachhochschule Osnabrück betreut wurde, befasst sich mit einer neuen Methode um Unterschiede in Bodeneigenschaften berührungslos messen zu können. Dies ist eine wichtige Grundlage für eine moderne und zielgenaue Ausbringung von Düngern.

Der Zweck der Amazone-Stiftung, die 2008 anlässlich des Unternehmensjubiläums „125 Jahre Amazone“ gegründet wurde, ist die Förderung von Wissenschaft, Forschung und Lehre sowie Aus- und Weiterbildung auf den Gebieten der Landwirtschaft und Landtechnik.

Amazone ist ein führendes Unternehmen der Landtechnik-Industrie mit Hauptsitz in Hasbergen-Gaste bei Osnabrück.

(Quelle: Pressemitteilung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg vom 18.11.2009)

<http://wcms-neu1.urz.uni-halle.de/download.php?down=13328&elem=2245990>

Nachruf Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Bommer †

Im 87. Lebensjahr verstarb am 28. Januar 2010 der Honorarprofessor der Justus-Liebig-Universität Gießen sowie der Georg-August-Universität Göttingen Dr. agr. Dr. sc. agr. h.c. Dieter Felix Reinhard Bommer.

Dieter Bommer wurde am 11. Juli 1923 in Heidelberg geboren. Das Abitur legte er 1942 in Gießen ab. Anschließend folgten Kriegsdienst bei der Marine und Gefangenschaft. Nach Entlassung aus der Gefangenschaft 1945 absolvierte er eine landwirtschaftliche Lehre in Oberhessen und der Wetterau. Danach nahm er im Wintersemester 1946/47 das Agrarstudium an der damaligen Hochschule für Bodenkultur und Veterinärmedizin, jetzt Justus-Liebig-Universität Gießen, auf, das er mit dem Diplom im Sommersemester 1950 abschloss. Nach dem Studium folgte die Zeit als Doktorand am Institut für Grünlandwirtschaft und Futterbau der damaligen Justus-Liebig-Hochschule Gießen unter der Ägide von ord. Prof. Dr. Arnold Scheibe. Seine Dissertation, mit der er 1954 zum Dr. agr. promoviert wurde, trägt den Titel: „Wurzelrückstände von Feldfutterpflanzen und ihre Bedeutung für den Humushaushalt des Bodens“. An die Promotionszeit schloss sich die Assistenten- und Oberassistentenzeit am gleichen Institut unter dem 1956 neuberufenen ord. Prof. Dr. Adolf Stählin an. Während dieser Zeit habilitierte Dieter Bommer sich unter der Ägide von Adolf Stählin und bekam 1961 die Venia Legendi für das Fachgebiet Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung. Das Thema der Habilitationsschrift lautet: „Die generative und vegetative Entwicklung des Glatthafer (*Arrhenatherum elatius* (L.) J. et C. Presl. Ein Beitrag zur Entwicklungsphysiologie ausdauernder Gräserarten“. Zum Ende seiner Oberassistentenzeit hin war er über ein Jahr lang an der Universität von Kalifornien in Davis und beschäftigte sich dort mit entwicklungsphysiologischen Studien zu *Poa caen* sowie ökophysiologischen Untersuchungen von Grasland in den Trockenregionen Nordamerikas. Gleichzeitig war er noch von Gießen aus anschließend mehrfach in Südamerika aktiv, wo er u. a. an der Bundesuniversität in Brasília das Institut für Graslandwirtschaft und Futterbau aufbaute und ein innovatives Forschungsprogramm dort etablierte.

1964 verließ Dieter Bommer das Giessener Institut und ging als Abteilungsleiter an die Hessische Lehr- und Forschungsanstalt für Grünlandwirtschaft und Futterbau Eichhof in Bad Hersfeld. Bereits 1967 wurde er von dort als Direktor und Professor an die Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft in Braunschweig-Völkenrode berufen, wo er die Leitung des Instituts für Pflanzenbau und Saatguterzeugung übernahm. Schon 1970 wurde ihm die Präsidentschaft der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft übertragen. 1973 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften für drei Jahre gewählt; die GPW ernannte ihn 1999 in Anerkennung seiner hohen wissenschaftlichen Verdienste zu einem ihrer wenigen Ehrenmitglieder. Von der Bundesforschungsanstalt in Braunschweig ging Dieter

Bommer 1974 nach Rom als beigeordneter Generaldirektor und Hauptabteilungsleiter Landwirtschaft, Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisationen der Unterorganisation FAO von den Vereinten Nationen. Nach der Pensionierung als UNO-Bediensteter verließ er 1985 Rom und war anschließend bis 1987 Leiter der Arbeitsgruppe Pflanzengenetische Ressourcen an der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft in Braunschweig-Völkenrode. Nach dieser Tätigkeit war Dieter Bommer für eine ganze Reihe internationaler Organisationen, wie u. a. International Rice Research Institute, IRRI (Philippinen), International Livestock Research Centre for Africa, ILCA (Äthiopien), Tropische und Subtropische Agrarforschung (Bonn), FAO-Programmausschuss (Rom), Gesamtausschuss Welthungerhilfe (Bonn), noch lange Zeit erfolgreich tätig.

Für seine Leistungen wurde Dieter Bommer mit zahlreichen Ehrungen bedacht, von denen hier nur eine Auswahl genannt sei. So wurde ihm 1981 die Ehrendoktorwürde der Technischen Universität Berlin verliehen, 1986 erhielt er die Liebig-Medaille der Universität Gießen und 2000 wurde er mit dem Großen Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Bis in die allerjüngste Vergangenheit hat der Verstorbene zu seiner alten Ausbildungsstätte die Verbindung gehalten und sie auch in vielfältiger Weise unterstützt. Dafür sind ihm die ehemalige Professur für Grünlandwirtschaft und Futterbau, der Fachbereich Agrarwissenschaften, Ökotoxologie und Umweltmanagement sowie die Justus-Liebig-Universität sehr dankbar. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. Dr. h.c. Wilhelm Opitz v. Boberfeld, Gießen

BERICHTE AUS DEN ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

(soweit von den AG-Leitern eingegangen)

AG Versuchswesen

Vom 24.-25. Juni 2010 findet die diesjährige gemeinsame Sommertagung der AG „Landwirtschaftliches Versuchswesen“ mit den Arbeitsgruppen „Biometrie und Informatik“ der GPZ, „Biometrie und Versuchsmethodik“ der DPG und „Landwirtschaftliches Versuchswesen“ der Biometrischen Gesellschaft in Dossenheim statt. Details werden unter <http://www.biometrische-gesellschaft.de/> bekannt gegeben.

Hans-Peter Piepho

AG Arznei- und Gewürzpflanzen

Am 6. Oktober 2009 wurde eine gemeinsame Tagung der Arbeitsgemeinschaften für Arznei- und Gewürzpflanzen der Gesellschaft für Pflanzenzüchtung (GPZ) und der Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften (GPW) zum Thema: Anbau und Züchtung von Zitronenmelisse (*Melissa officinalis*) durchgeführt.

Veranstaltungsort war das Institut für Züchtungsforschung an gartenbaulichen Kulturen und Obst des Julius Kühn-Institutes in Quedlinburg. Während der Tagung wurden züchterische und pflanzenbauliche Beiträge zur Zitronenmelisse aus Deutschland, Österreich und der Schweiz vorgestellt. Konkret wurden folgende Vorträge gehalten:

Pietsch, K. Bonn: Unkrautregulierung im Arznei- und Gewürzpflanzenanbau - aktuelle Ergebnisse mit Zitronenmelisse. Biertümpfel, A., Warsitzka, Ch., Schmatz, R. Dornburg: Ergebnisse aus Sorten- und Pflanzenschutzversuchen mit Zitronenmelisse in Thüringen. Mikus-Plescher, B. Artern: Einfluss des physiologischen Erntetermins und der Schnitthäufigkeit auf den Ertrag und den ätherischen Ölgehalt von Zitronenmelisse. Carlen, Ch. Conthey, Schweiz: Züchtung und Anbau von Zitronenmelisse: Erfahrungen aus der Schweiz betreffend Ertrag, Gehalt an ätherischem Öl und Rosmarinsäure. Touraev, A., Leonhardt, W., Wien, Österreich: Unterschiedliche Techniken zur Doppel-Haploidengewinnung. Schütze, W., Marthe, F., Krüger, H., Quedlinburg: Qualität bei Melisse – Gestern und Heute. Honer-

meier, B., Giessen: Phenolsäuren in Arznei- und Gewürzpflanzen - Vorkommen und Beeinflussung.

Nach Abschluss der Vortragsveranstaltung fand eine Besichtigung der Versuchsfelder in Quedlinburg zur Vorstellung der Projekte mit Fenchel, Petersilie, Melisse und weiteren Pflanzenarten statt. Quedlinburger Doktoranden stellten die wichtigsten Ergebnisse der laufenden Versuche vor. Anschließend wurde eine Exkursion zu den Majoran-Werken durchgeführt. Die Tagung fand bei Wissenschaftlern und Praktikern eine sehr gute Resonanz. Der Dank gilt Herrn Dr. Marthe (AG-Leiter der GPZ) für die gute Organisation dieser Tagung.

Bernd Honermeier

AG Grünland und Futterbau

Die 54. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Grünland und Futterbau findet im Anschluss an den EGF-Kongress am Donnerstag, den 2. September 2010 in Kiel statt.

In Form eines Workshops zum Thema „Grünland- und Futterbauforschung für die Zukunft der landwirtschaftlichen Praxis“ sollen die wichtigsten Ergebnisse der fünf Themenbereiche des EGF-Kongresses vorgestellt und diskutiert werden.

Die Teilnehmer der AGGF-Jahrestagung erhalten die Möglichkeit, den Abschlussstag des EGF-Kongresses zu besuchen. Dies beinhaltet am Donnerstag Vormittag die Vortragssektion und Posterpräsentation zum Themenbereich Weidesysteme, die anschließende Round-Table-Diskussion mit Vertretern aus Wissenschaft und EU-Agrarpolitik sowie die Abschluss Sitzung mit der wissenschaftlichen Synthese des Kongresses. In der Tagungsgebühr für die AGGF-Jahrestagung sind außerdem Kaffeepausen und Mittagessen, die Zusammenfassung der EGF-Beiträge sowie ein CD-Exemplar des Tagungsbandes (Grassland Science in Europe) mit den vollständigen Manuskripten der Konferenzbeiträge enthalten.

Nähere Informationen zur 54. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Grünland und Futterbau finden Sie auf der Homepage der Arbeitsgemeinschaft (<http://www.aggf.uni-bonn.de/>).

Alle aktuellen Informationen und Termine zum 23rd General Meeting of the European Grassland Federation vom 29. August bis 2. September 2010 in Kiel finden Sie unter www.egf2010.de.

Gerhard Riehl

AG Saatgut und Sortenwesen

12. AG-Tagung, 24. bis 25. Februar 2010 in Gatersleben, Saatgut als Kulturerbe – Produktion, Nutzung und Erhaltung
Organisation: Andreas Börner, Ulrike Lohwasser, Manuela Nagel (Gatersleben), Karin Förster (AG-Leiterin; Halle)

Die Frühjahrsarbeitstagung der Arbeitsgemeinschaft Saatgut und Sortenwesen fand auf Einladung von Herrn PD Dr. A. Börner vom 24. bis 25. Februar 2010 am Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung in Gatersleben statt. Ca. 100 Teilnehmer aus wissenschaftlichen Einrichtungen, Züchtungsfirmen und Landesanstalten diskutierten über das Thema „Saatgut als Kulturerbe - Produktion, Nutzung und Erhaltung“.

Keynote Sprecherin Ilse Kranner (Millenium Seedbank, UK) eröffnete die Veranstaltung mit einem sehr informativen Übersichtsbeitrag zu den physiologischen und biochemischen Grundlagen der Erhaltung pflanzengenetischer Ressourcen in Genbanken. Von besonderem Interesse waren die Ausführungen zu neuen Entwicklungen bei den non-destruktiven Untersuchungsmethoden. Derartige Methoden und die Verallgemeinerungsfähigkeit ihrer Ergebnisse bzw. die Übertragbarkeit der Ergebnisse von Einzeluntersuchungen auf Saatgutpartien stehen seit vielen Jahren im Mittelpunkt des Interesses der Saatgutforschung. An diesen Vortrag schlossen die grundlagenorientierten Beiträge von Manuela Nagel (IPK Gatersleben) zur Langlebigkeit von Getreide und M.A. Rehmann Arif (IPK Gatersleben) zur Genetik der Langlebigkeit bei Weizen nahtlos an. Qi Yangs (Universität

Hohenheim) Beitrag zur Bestimmung optimaler Lagerungsbedingungen für die ultra-dry Saatgutlagerung von Zwiebel, Weizen und Raps unterstrich die Bedeutung der Kenntnis der Ausgangsqualität des Saatgutes für die Lagerfähigkeit des Saatgutes. Gleichzeitig zeigten seine Untersuchungen die Art- und Sortenspezifität des Merkmals Samenfeuchte im Hinblick auf den Erhalt der Keimfähigkeit und der Triebkraft. Im Anschluss beleuchtete Sebastian Bopper (Universität Hohenheim) das Potenzial des Q2-Scanners (ASTEC Global) zur Unterscheidung keimender und nicht keimender Samen in der Quellungsphase. Mit dem Gerät, das den Sauerstoffverbrauch von Samen während der Quellung in einer definierten Umgebung ermittelt, wurden Weizen, Raps und Zwiebel untersucht. Weitere Untersuchungen werden zeigen, ob die für die Auswertung der Daten entwickelten Modelle belastbare Aussagen zum Keimungsvermögen von Einzelsamen liefern können.

Im Anschluss an die Kaffeepause wurden die Posterbeiträge vorgestellt. Neben den interessanten Beiträgen zur Grundlagenforschung – Langlebigkeit von Gerste, Weizen und Raps; Sauerstoffverbrauch und Rolle der Mitochondrien in der Quellungsphase der Erbsen – standen die Poster zur Saatgutqualität von Winterweizen unter den Bedingungen des ökologischen Landbaus, zum Komplex Keimfähigkeit-Triebkraft-Feldaufgang bei Mais sowie die neun Poster zu Aspekten der Sammlung pflanzengenetischer Ressourcen bzw. des Aufbaus der Genbank für Wildpflanzen für Ernährung und Forschung (WEL) und der Genbank Südwest im Mittelpunkt des Interesses.

Die zweite Hälfte der Vorträge am 24.2. war der angewandten Forschung vorbehalten. Oliver Gentsch (Universität Halle) stellte erste Ergebnisse zum Keimfähigkeitspotenzial und zur realisierten Keimfähigkeit von Hartweizensorten in Abhängigkeit von den Reife- und Druschbedingungen vor. Benno Voit (Bayrische LFL, Freising) verdeutlichte in seinem Vortrag, dass die Keimfähigkeitsuntersuchung unter optimalen Bedingungen bei Sorghum-Hirse ein wesentlich ungünstigeres Merkmal zur Vorhersage des Feldaufgangs ist als der vorgestellte modifizierte Triebkrafttest. Bodo Hofmann und Marie Böttcher (Universität Halle) gingen in ihren Beiträgen auf die Überwinterung von Flughaferpflanzen sowie die Lebensfähigkeit und das Keimungsverhalten von Flughaferspelzfrüchten in Abhängigkeit von der Varietät und der Herkunft ein. Die großen Unterschiede im Verhalten der in Deutschland vorkommenden Flughafervarietäten sind insbesondere für Saatguterzeuger von Interesse, da das Auftreten von Flughafervarietäten in Vermehrungsbeständen zur Aberkennung des Vermehrungsvorhabens führen kann. Im abschließenden Beitrag des ersten Tages stellte Raphael Albrecht die Entwicklung der Erträge einzelner Arten im Ackerbau der verschiedenen Regionen Deutschlands, basierend auf Ergebnissen der besonderen Erntermittlung und von Landessortenversuchen, vor und leitete Aussagen zur Nutzung des züchterischen Fortschritts in der Praxis ab. In der anschließenden Diskussion wurde auf den Unterschied dieser Art der Datenerfassung zu der anderer Studien zur Abschätzung des züchterischen Fortschritts hingewiesen.

Am Abend trafen sich die Teilnehmer zu einem geselligen Beisammensein im Brauhaus Lüdde in Quedlinburg.

Der zweite Tag stand im Zeichen des Sortenwesens und der zahlreichen Aspekte der Erhaltung der pflanzlichen Vielfalt in Genbanken. Einleitend stellte Uta Schnock (Bundessortenamt Hannover) die Entwicklung der Sortenzulassung in Deutschland und Europa seit 1990 vor und hob die Bedeutung der Beschreibenden Sortenliste als neutrale Informationsquelle hervor. Auf besonderes Interesse stießen auch ihre Ausführungen über die seit Juli 2009 geltende Erhaltungsartenverordnung. Gerhard Hartmann (LLFG, Bernburg) betrachtete in seinem Vortrag am Beispiel des Winterweizens die Wechselbeziehungen zwischen Nutzungsanforderungen bzw. Anspruchsvielfalt, vom Züchter bereitgestellter Sortenvielfalt und den Möglichkeiten der schnell-

len Bereitstellung von Ergebnissen aus den Landessortenversuchen. Er konnte überzeugend nachweisen, dass Sortenvielfalt heute und in der Zukunft für eine den regionalen Gegebenheiten und den Prinzipien der Nachhaltigkeit Rechnung tragende Landwirtschaft unerlässlich ist. Ein weiterer Beitrag zum Weizen befasste sich mit den kornschädigenden Insekten Thripsen und Weizengallmücken. Nawal Gaafar (Universität Halle) konnte an Hand zweijähriger Ergebnisse an 50 Winterweizensorten nachweisen, dass es gegenüber Weizengallmücken resistente Sorten gibt. Auflockerung der Fruchtfolge durch Artenvielfalt: Carola Pekrun (Hochschule Nürtingen-Geislingen) stellte das Vorhaben zur Wiederbelebung historischer Linsensorten von der Schwäbischen Alb vor. Die Anbauwürdigkeit von drei Sorten, die in der Genbank des IPK in Gatersleben und des Vavilov-Institutes in St. Petersburg lagerten, konnte nach Zwischenvermehrungen geprüft werden. Weitere Untersuchungen werden zeigen, ob die agronomisch am günstigsten zu bewertende Sorte „Späths Alblinse klein“ im Vergleich zu modernen Linsensorten anbauwürdig ist. Ebenfalls mit einer alten Sorte, der Kartoffellandsorte „Bamberger Hörnla“, befasste sich der Beitrag von Andrea Schwarzfischer (Bayerische LFL, Freising). Sie stellte Ergebnisse zur Virusbefreiung der Kartoffel mittels Meristemkultur vor und stieß ebenso wie Cornelia Lehmann (Humboldt-Universität Berlin) mit dem Beitrag zum Problem der Verfügbarkeit aktueller Sortenbeschreibungen als Grundlage für die Vermehrung alter *Lactuca*-Sorten eine rege Diskussion zum Thema Erhaltungssorten an. Weitere interessante Beiträge behandelten Möglichkeiten und Effektivität der Vorbehandlung von Wiesenrispen-Saatgut (Christiane Sandritter, Universität Hohenheim), den Aufbau der Genbank für Wildpflanzen für Ernährung und Landwirtschaft (Sabine Zachgo, Universität Osnabrück), Wildpflanzen mit Nutzungspotenzial, Genbank Südwest (Annemarie Radkowitzsch, Pädagogische Hochschule Karlsruhe) und die on farm Erhaltung alter Getreidesorten (Rudolf Vögel, Landesumweltamt Brandenburg, Eberswalde). Karl-Josef Müller stellte die Entwicklung eines Hellkornroggens, des Lichtkornroggens, dar. Das Vortragsprogramm beendete Ulrike Lohwasser mit einem bemerkenswerten Überblick zur Saatgutqualität im Wandel der Zeit, zur Domestikation und zum Qualitätsmanagement.

Zum Abschluss der Tagung informierte ein Film anschaulich über Aufgaben, Struktur und Organisation des Institutes für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung in Gatersleben und der Genbank und leitete zur Besichtigung der Genbank über. Den Organisatoren der Tagung sei an dieser Stelle für die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten und die Organisation der Tagung sowie der Führungen durch die Genbank, speziell zum Wildpflanzensortiment, herzlich gedankt.

Die Tagungsbeiträge werden im Band 5 der Berichte der Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften publiziert.

Neuwahl des AG-Leiters: Herr Dr. Andreas Börner wurde am 24.2.2010 auf der Mitgliederversammlung zum neuen Leiter der gemeinsamen Arbeitsgemeinschaft Saatgut und Sortenwesen der Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften und der Gesellschaft für Pflanzenzüchtung gewählt.

Karin Förster, Andreas Börner

AG Agrar- und Produktionsökologie

BÖL-Verbundprojekt:

Entwicklung neuer Strategien zur Mehrung der Bodenfruchtbarkeit: Anbau von Ackerbohnen und Körnererbsen in Mulchsaatverfahren

Das Verbundprojekt besteht aus vier Teilprojekten die an Standorten in Nordrhein Westfalen, Niedersachsen und Sachsen von vier Konsortialpartnern durchgeführt werden.

Mulchsaat von Ackerbohnen, *Vicia faba* L., im Ökologischen Landbau

Ansprechpartner: Prof. Dr. Ulrich Köpke
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Institut für Organischen Landbau

Tel: 0228 / 73-5616, Fax: -5617, E-Mail: iol@uni-bonn.de

In mehrfaktoriellen Feldversuchen wird untersucht, wie der Anbau von Ackerbohnen nach verschiedenen Haupt- und Zwischenfrüchten in Mulchsaatverfahren bzw. temporärer Direktsaat im Hinblick auf Unkrautunterdrückung/-regulation und Stickstoffflüsse optimiert werden kann. Als Vorfrüchte werden Saathafer und Sommerweizen, als Zwischenfrüchte Saathafer, Gelbsenf, Buchweizen und Sonnenblumen angebaut. In engem Verbund mit dem Projekt *Leitbetriebe Ökologischer Landbau in NRW* werden diese Versuche standortbezogen variiert und erweitert.

Nichtlegumer Zwischenfruchtbau und reduzierte Bodenbearbeitung zur Steigerung der symbiotischen N₂-Fixierleistung von Ackerbohnen – N-Flüsse, Unkrautregulierung und Energieeffizienz

Ansprechpartner: Prof. Dr. Rolf Rauber
Georg-August-Universität Göttingen, Department für Nutzpflanzenwissenschaften, Abteilung Pflanzenbau

Tel.: 0551 / 39-4351 (Sekretariat: -4352), Fax: -4601,
E-Mail: rrauber@uni-goettingen.de

Das Ziel dieser Untersuchungen ist die Stimulierung der symbiotischen N₂-Fixierung von Ackerbohnen durch den vorgeschalteten Anbau einer nichtlegumigen Zwischenfrucht und reduzierte Bodenbearbeitung. Das vorgeschlagene Modul soll im Anbausystem zur Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit beitragen.

Leistungen legumer Untersaaten in Körnererbse: Unkrautunterdrückung, symbiotische N₂-Fixierung und N-Vorfruchtwirkung in Systemen differenzierter Grundbodenbearbeitung

Ansprechpartner: Prof. Dr. Knut Schmidtke
Fachgebiet Ökologischer Landbau, Fachbereich Landbau / Landespflanze, Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (FH)
Tel.: 0351 / 462 -3017 (Sekretariat: -2761), Fax: -2167,
E-Mail: schmidtke@pillnitz.htw-dresden.de

Durch die Einbringung einer legumigen Untersaat in Körnerleguminosen soll die Mobilisierung von Stickstoff im Boden erhöht werden, um auch bei Beibehaltung einer reduzierten Intensität der Bodenbearbeitung Stickstoff für eine nichtlegumige Nachfrucht Winterweizen in ausreichendem Maße zur Verfügung zu stellen. Übergeordnetes Ziel ist es, durch Zwischenfruchtbau und variierte Intensität der Bodenbearbeitung der Phase verstärkter N-Immobilisierung im Boden (zum Anbau der Körnerleguminose) einen Zeitraum mit erhöhter N-Mineralisierung im Boden folgen zu lassen, um Stickstoff effizienter zu nutzen. Es soll darüber hinaus geprüft werden, ob in Systemen unterschiedlicher Grundbodenbearbeitung durch Einsaat einer legumigen Untersaat in Körnererbse das Wachstum von Unkräutern signifikant begrenzt, Stickstoff beim Anbau von Körnererbsen vor Auswaschung bewahrt, der Eintrag an symbiotisch fixierten Stickstoffs deutlich erhöht sowie die Stickstoffaufnahme der Ertrag

sowie die Qualität der Nachfrucht Winterweizen entscheidend gesteigert werden kann.

Nährstoffversorgung zur Optimierung der N₂-Fixierung und Produktivität von Körnerleguminosen

Ansprechpartner: Prof. Dr. Heiner E. Goldbach, Prof. Dr. Heinrich W. Scherer,
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, INRES-Pflanzenernährung
Tel.: 0228 / 73-2850, -2853, Fax: =228 / 73-2489, E-Mail: h.scherer@uni-bonn.de, h.goldbach@uni-bonn.de

Ziel ist es, die Nährstoffversorgung in Fruchtfolgen mit Körnerleguminosen im Ökologischen Landbau mit Mulchsaat oder reduzierter Bodenbearbeitung zur Maximierung der symbiotischen N₂-Fixierung und des Schließens von Stoffkreisläufen zu optimieren. Dabei soll der Nährstoffstatus unter verschiedenen Standortbedingungen auf Flächen der Konsortialpartner sowie auf Flächen mit reduzierter Bodenbearbeitung mittels DRIS (*Diagnosis and Recommendation Integrated System*, BEAUFILS & SUMNER 1973) und CNL (*critical nutrient level*, BERGMANN 1993) durch Blattanalyse zum Zeitpunkt der Blüte in den Leguminosen, im Weizen zum Beginn des Schossens und zum Beginn des Ährenschiebens erfasst werden. Die Akkumulation organischer Substanz und pH-Veränderungen im Oberboden können dazu führen, dass es aufgrund unterschiedlicher Mobilität und Umsetzungsvorgänge für die einzelnen Nährelemente zu Ungleichgewichten des Nährstoffangebots kommt. Für den Nährstoffausgleich sollen dabei im Ökologischen Landbau zugelassene Sekundärrohstoffdünger in Betracht gezogen werden, die auch hinsichtlich des Eintrags von Schwermetallen oder Xenobiotika unbedenklich sind.

Das Verbundprojekt wird auch auf den DLG-Feldtagen vom 15.-17.6. 2010 vorgestellt.

Koordinator und Sprecher des Konsortiums: Prof. Dr. Ulrich Köpke

Mehr unter <http://www.klms.uni-bonn.de/projekte.html>

Ulrich Köpke

Neue DFG Forschergruppe (DFG-FOR 1320) gegründet

Crop Sequence and the nutrient acquisition from the subsoil

Die Forschergruppe zielt auf die detaillierte Untersuchung der Drilosphäre und ihre Bedeutung für Nährstoffschließung und Nährstoffaufnahme. In einem Langzeit-Versuch soll das Bioporensystem im Unterboden durch drei Vorfrüchte mit unterschiedlichen Wurzelsystemen (Luzerne, Wegwarte und Rohrschwinge) und unterschiedlicher Nutzungsdauer (ein, zwei und drei Jahre) modifiziert werden. Neben intensiven in situ-Untersuchungen im Felde bei denen verschiedene neue Methoden (z. B. Endoskopie, Impedanztomographie) eingesetzt und weiterentwickelt werden sollen, finden im Labor Untersuchungen an ungestörten Bohrkernen statt. Mit verschiedenen Isotopen und bildgebenden Verfahren werden Interaktionen von mineralischer Verwitterung, Wurzelwachstum, Regenwurmmaktivität, Bodenphysik, Wasserhaushalt, Bodenmikrobiologie und Nährstoffaufnahme aus der Drilosphäre – insbesondere Phosphor, Kalium und spezifisch gebundener Stickstoff – untersucht. Mit nichtleguminösen Nachfrüchten werden direkte und indirekte Vorfruchtwirkungen quantifiziert. Die Ergebnisse werden auf der Feldebene sowie auf der Mikroebene (Drilosphäre) in Modellen verarbeitet.

An dem Projekt sind mit zehn Teilprojekten neben Arbeitsgruppen der Universität Bonn, Partner der Universitäten Bayreuth, Halle, Kiel, das Helmholtz Zentrum München und das Forschungszentrum Jülich beteiligt. Pflanzenbauer, Bodenkundler, Pflanzenphysiologen, Mikrobiologen und Bodenphysiker arbeiten dabei interdisziplinär.

Der Förderumfang beträgt etwa 3,2 Millionen Euro. Das Projekt wird noch erweitert.

Sprecher der Forschergruppe ist Prof. Dr. Ulrich Köpke
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Institut für Organischen Landbau

Tel: 0228 / 73-5616, Fax: -5617,

E-Mail: iol@uni-bonn.de

Mehr unter <http://www.iol.uni-bonn.de>

Ulrich Köpke

Treffen der Arbeitsgemeinschaft Agrar- und Produktionsökologie am 22. und 23. Juni an der HTW Dresden-Pillnitz

Herzlich laden wir in diesem Jahr die AG-Mitglieder und alle Interessierten zum Sommertreffen nach Dresden-Pillnitz ein. Ausrichter ist diesmal Herr Professor Dr. Knut Schmidtke und seine Arbeitsgruppe.

Schwerpunkt-Thema ist die ‚Reduzierte Bodenbearbeitung: Mulch- und Direktsaat von Körnerleguminosen im Ökologischen Landbau‘ – hier insbesondere die ‚Leistungen legumer Untersaaten in Körnererbsen‘. Das vorgestellte Projekt ist Teil eines Verbundprojektes das an anderer Stelle dieses Rundbriefes vorgestellt wird.

Darüber hinaus geben vier Doktorandinnen und Doktoranden Einblick in die von ihnen bearbeiteten Themen. Aktuelle Fragen des Integrierten Pflanzenbaus werden in Praxisbetrieben vorgestellt und diskutiert. Weitere Programmpunkte werden mit dem Landesamt für Landwirtschaft und der Vegetationskundlichen Abteilung Pillnitz gestaltet.

Ein äußerst interessantes und reichhaltiges Programm erwartet Sie.

Beginn ist wie immer am Nachmittag des ersten Tages um 14:00 Uhr.

Der Tagungsort ist etwa 50 km von Dresden entfernt. Die kulturelle Attraktivität der Landeshauptstadt mag Sie zu einer Verlängerung des Aufenthaltes anregen. Für entsprechende Planungen ist Ihnen das Team um Herrn Kollegen Schmidtke sehr gerne behilflich.

Anmeldungen zum AG-Treffen richten Sie bitte direkt an die Veranstalter vor Ort:

Herrn Prof. Dr. Knut Schmidtke
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden
Fachgebiet Ökologischer Landbau
Pillnitzer Platz 2

01326 Dresden (HTW)

schmidtk@pillnitz.htw-dresden.de

Tel: 0351 462- 3017

Fax: 0351 462-2167

Die AG-Mitglieder erhalten – wie immer – noch eine gesonderte Einladung mit allen Details.

Wir hoffen auf zahlreiche Teilnahme!

Ulrich Köpke

WEITERE TAGUNGSANKÜNDIGUNGEN

17.–20.03.2010, Humboldt Universität Berlin:

International Conference on Soil Fertility and Soil Productivity (SFE-SPRO) – Two Features to be Distinguished. Differences of Efficiency of Soils for Land Uses, Expenditures and Returns-

<http://www.uni-due.de/soil-fertility-productivity2010/>

19.–22.09.2011, Humboldt-Universität Berlin

6. Interdisziplinäre Fachtagung Arznei- und Gewürzpflanzen

Veranstalter: Deutscher Fachausschuß für Arznei-, Gewürz- und Aromapflanzen (Vorsitzender: Dr. Plescher)

Mitveranstalter: Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften, AG Arznei- und Gewürzpflanzen

Themen: Biochemie, Botanik, Pharmazeutische Biologie, Genetische Ressourcen, Pflanzenzüchtung, Anbau, Nachernetechnologie, Anwendung

ABGESCHLOSSENE DISSERTATIONEN

Institut für Zuckerrübenforschung an der Universität Göttingen (PD Dr. Christa Hoffmann):

KLUGE-SEVERIN, S. (2009): Wachstumsanalyse von Zuckerrüben bei Aussaat im Herbst und im Frühjahr. Cuvillier Verlag Göttingen

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Allgemeiner Pflanzenbau/Ökologischer Landbau (Prof. Dr. Olaf Christen):

DEIKE, S. (2009): Investigations on the resource efficiency of different farming systems with specific emphasis on pesticide use intensity

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Allgemeiner Pflanzenbau/Ökologischer Landbau (Prof. Dr. Olaf Christen):

HINCK, S. (2009): Ermittlung pflanzenbaulich relevanter Bodenkenndaten mit Hilfe von ausgewählter Bodensensorik

Justus-Liebig-Universität Gießen, Organischer Landbau (Prof. Dr. Günter Leithold):

BROCK, Ch. (2009): Humusdynamik und Humusreproduktion in Ackerbausystemen und deren Bewertung mit Hilfe von Humusindikatoren und Humusbilanzmethoden. Giessener Schriften zum Ökologischen Landbau Bd. 2, Verlag Dr. Köster, Berlin

Justus-Liebig-Universität Gießen, Organischer Landbau (Prof. Dr. Günter Leithold):

MATTERN, T. (2009): Regeneration der Grünlandnarbe nach Winterbeweidung mit Rindern. Diss. Univ. Gießen

Universität Kassel, Fachgebiet Ökologischer Land- und Pflanzenbau (Prof. Dr. Jürgen Heß):

URBATZKA, P. (2009): Anbauwürdigkeit von Wintererbsen – ein Vergleich zu Sommererbsen in Rein- und Gemengesaat unter Bedingungen des Ökologischen Landbaus

Universität Kassel, Fachgebiet Grünlandwissenschaft und Nachwachsende Rohstoffe (Prof. Dr. Michael Wachendorf):

HIMSTEDT, M. (2010): Digital image analysis as a tool to estimate legume contributions in legume-grass swards

Universität Kassel, Fachgebiet Grünlandwissenschaft und Nachwachsende Rohstoffe (Prof. Dr. Michael Wachendorf):

PERBANDT, D. (2010): Determination of yield and quality parameters of energy crops applying laboratory and field spectroscopy

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Institut für Organischen Landbau (Prof. Dr. Ulrich Köpke):

MÜLLER-LINDENLAUF, M. (2009): Umweltwirkungen ökologisch wirtschaftender Milchviehbetriebe mit unterschiedlicher Fütterungsintensität und Produktionsstruktur

Georg-August-Universität Göttingen, Abteilung Graslandwissenschaft (Prof. Dr. J. Isselstein):

KESTING, S. (2009): Shrub encroachment of temperate grasslands: Effects of plant biodiversity and herbage production.

<http://webdoc.sub.gwdg.de/diss/2009/kesting/kesting.pdf>

Georg-August-Universität Göttingen, Abteilung Graslandwissenschaft (Prof. Dr. J. Isselstein):

FARAMARZI, M. (2009): Rangeland vegetation in relation to management and environmental variables in semi-arid rangeland in Western Iran. Diss. Cuvillier Verlag, Göttingen, 80 S., ISBN 978-3-86727-910-9

Christian-Albrechts-Universität Kiel, Instituts für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung (Prof. Dr. F. Taube):

FITTJE, S. (2009): Wirkungen des Grünrodens auf Ertrag, Knollenbeschaffenheit und Virusbefall zur Erzeugung von Kartoffelpflanzgut im ökologischen Landbau. In: Schriftenreihe des Instituts für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Heft 62

Christian-Albrechts-Universität Kiel, Instituts für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung ((Prof. Dr. F. Taube):

SCHÖNBACH, P. (2009): Grazing effects on productivity and herbage quality of an Inner Mongolian steppe ecosystem – Results of a four-year grazing experiment. In: Schriftenreihe des Instituts für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Heft 64.

gez. O. Christen
Präsident

gez. B. Märländer
Geschäftsführer